

Falke, Gustav: Unruhig steht die Sehnsucht auf (1884)

1 Unruhig steht die Sehnsucht auf,
2 Ihr ist so schwül, sie atmet tief,
3 Und hundert Wünsche stehen auf,
4 Die sie am müden Tag verschlief.

5 Sie röhrt der Mutter an den Saum,
6 Der Mutter Nacht, die achtet kaum,
7 Und denkt, es wär der Wind, der strich.
8 Die Wimper hebt sie wie aus tiefem Traum
9 Und lächelt irr und wunderlich.

(Textopus: Unruhig steht die Sehnsucht auf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66099>)